

[Druckversion](#)Url: [http://www.focus.de/sport/mehrsport/golf-tiger-woods-spielt-sich-invalide\\_aid\\_312785.html](http://www.focus.de/sport/mehrsport/golf-tiger-woods-spielt-sich-invalide_aid_312785.html)

21.06.08, 16:17

[Drucken](#)

## Golf

### Tiger Woods spielt sich invalide

**Weder Sponsoren noch Konkurrenten wollen auf Golf-Mega-Star Tiger Woods verzichten. Aber mit dem siegreichen Auftritt bei den US Open riskierte er Gesundheit und Karriere.**

Von *Kristina Behrend*

Zwei Wochen bevor Tiger Woods im kalifornischen Torrey Pines sensationell die US Open spielte und gewann, hatte ihm sein Arzt dringend von der Teilnahme abgeraten. „Er sollte drei Wochen auf Krücken gehen und sich weitere drei Wochen schonen“, erinnert sich Woods' Coach Hank Haney. Immerhin waren nach Woods Knieoperation Mitte April nun auch noch Ermüdungsbrüche im linken Schienbein entdeckt worden. Doch der Tiger war nicht mehr zu halten. „Er guckte dem Typ in die Augen und sagte: Ich spiele die US Open, und ich werde siegen“, erzählt Haney. Die Entscheidung war gefallen. Der Jahrhundertathlet zog seine Golfschuhe an und forderte seinen Coach auf: „Wir trainieren.“



Schmerzhaftes Knieproblem: Tiger Woods

Wozu dieses Risiko? Was kann einer, der seit 500 Wochen der beste Golfer auf dem Globus ist, so viele Weltranglistenpunkte hat wie seine drei nächsten Verfolger zusammen, noch erreichen? Tiger Woods will Jack Nicklaus' Rekord knacken und als der Mann in die Geschichtsbücher eingehen, der mehr Major-Titel gewonnen hat als jeder andere. Sein Landsmann Jack Nicklaus hat in 18 Majors gesiegt, zuletzt 1986 im Alter von 46 Jahren.

#### Auf Krücken aus dem Bunker

Hat es sich gelohnt, den Rat der Ärzte in den Wind zu schlagen? Tiger Woods hat sein Versprechen wahr gemacht und seinen 14. Major-Titel gewonnen. Dieser Sieg sei vielleicht der größte Erfolg in seiner Karriere gewesen, erklärte er nach der Tour de Force über 91 Löcher. Vielleicht hat der 32-Jährige nie stärker um eine Trophäe gerungen als dieses Mal. Der Schmerz, der besonders beim Abschlag durch sein linkes Bein fuhr, war nicht zu verbergen. Tiger verzog das Gesicht, hielt sich nach dem druckvollen Schwung immer wieder das Knie.

Um aus dem Bunker heraus zu klettern, schob er sich stützend die Schläger unter die Arme und humpelte mit den improvisierten Krücken aus dem Sand. Woods' Spiel war dramatischer denn je. Vier Doppelbogey machte er in Torrey Pines an der Küste von San Diego, das sind je zwei Schläge über Par, aber auch drei Eagles, zwei unter Par. Auf einigen Grüns lochte er wie ein Freizeitgolfer erst mit dem dritten Putt ein. An anderer Stelle versenkte er ihn aus mehr als 20 Metern Entfernung. Zehn Sekunden rollte der Ball über das Grün, bis er schließlich fiel und sich die Spannung des Publikums in wildem Gebrüll entlud.

#### Vorzeitigem Saisonende nach dem Sieg

„Diese Woche war voller Zweifel,“ gab Woods nach dem Sieg zu. Zwei Monate war er kein einziges Mal mehr 18 Loch gegangen und im Training neun Loch mit dem Cart gefahren. „Jeder Athlet schlägt sich mit Verletzungen herum“, redet Woods seine Herkulesleistung bei dieser US Open klein. Sport sei eben nicht nett zum Körper.

Der 14. Major-Titel kostet den besten Golfer der Welt aber mehr als erwartet. Mittwochabend musste die Nummer 1 der Welt die gesamte restliche Golfsaison absagen. Nach der jetzt anstehenden vierten Knieoperation in 14 Jahren soll er sechs bis acht Monate pausieren.

Die gesundheitlichen Rückschläge kommen in kürzeren Abständen. 1994 Entfernung eines gutartigen Tumors, Dezember 2002 Teilresektion des Meniskus und Knorpelglättung, April 2008 die zweite Arthroskopie (nach einem Riss des vorderen Kreuzbandes im Juli 2007 und Knorpelschädigung).

#### Ein Sport verliert seine Galionsfigur

„Schockiert“ und „traurig“ reagierten die Tour-Offiziellen auf Tigers Zwangspause. „Wenn man den Star verliert, tut das weh“, meint auch Spieler-Kollege Kenny Perry. Rocco Mediate, der sympathische Amerikaner, der Woods zum Stechen in die letzten 19 Loch dieser US Open zwang, sagte über seinen Rivalen zwar: „Ich trete gegen ein Monster an.“ Aber die geringen Chancen den Goliath der Szene zu bezwingen, stören den 45-Jährigen Mediate nicht. Im Gegenteil: „Ich spiele gegen den besten Spieler der Erde. Was will ich mehr“.

Kein anderer Spieler ist in der Lage, die Lücke zu schließen, die Woods diese Saison hinterlässt. Die beiden kommenden Majors sowie der FedEx-Cup und der legendäre Ryder Cup werden ohne die unangefochtene Nummer 1 bestritten werden müssen. Den Spielern fehlt das Alphanier ihres Sports. „Es ist viel besser ein Turnier zu gewinnen, wenn Tiger mitspielt. Wir wollen ihn dabei haben,“ bekräftigt Mediate.

#### **Heulen und Zähneklappern bei Sponsoren und Medien**

Auch Sponsoren und Medien wollen ihn nicht missen. Die amerikanischen Fernsehsender NBC und CBS beobachten 2007 mehr als eine Verdoppelung der Einschaltquote, wenn Tiger Woods um den Sieg mitspielte. Auch die Werbepreise schnellen dann in die Höhe. „Sein Effekt auf die Preise ist schwindelerregend,“ lässt Larry Novenster von der Werbeagentur BBDO durchblicken.

Coach Haney geht davon aus, dass der Superstar in der kommenden Saison besser denn je wieder in den Golfzirkus zurückkehrt: „Im vergangenen Jahr war Tiger nie zu 100 Prozent fit,“ erklärt der Haney.

#### **Damoklesschwert Arthrose**

Die Golfwelt hofft auf ein baldiges Comeback. Trotzdem tut der Kniepatient gut daran, diesmal den Anweisungen seiner Ärzte zu folgen, die ihm langfristig eine vollständige Heilung in Aussicht stellen. Die Spielpause wird dem Mann, der von sich selbst behauptet, dass er nicht gut darin ist, auf Ärzte zu hören, vielleicht schwer fallen. Aber er weiß um die Ernsthaftigkeit seines Problems. „Wenn er sich jetzt nicht richtig auskuriert, geht er das Risiko ein, in einigen Jahren eine Arthrose zu bekommen, und das wäre ein ernsthaftes Handicap für sein Spiel,“ diagnostiziert Rüdiger Reer, stellvertretender Leiter des Instituts für Sportmedizin der Universität Hamburg.

Für den US-Open Vizesieger Rocco Mediate ist es egal, ob Tiger Woods den Major-Rekord von Jack Nicklaus brechen wird oder nicht: „Er ist der Beste, der jemals Rasen betreten hat, um zu golfen. Nach zehn Wochen Pause bei einem Major aufzutauchen und dann auch noch gegen die Schmerzen zu kämpfen, hält Mediate für die größte Leistung: „Niemand hat je so viel mentale und athletische Stärke bewiesen.“

[Drucken](#)

---

Foto: AFP

Copyright © 2008 by FOCUS Online GmbH